

SOLOTHURNER WIRTSCHAFTSBAROMETER

April 2025



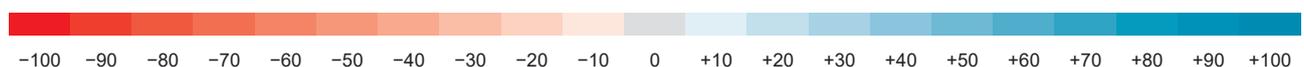
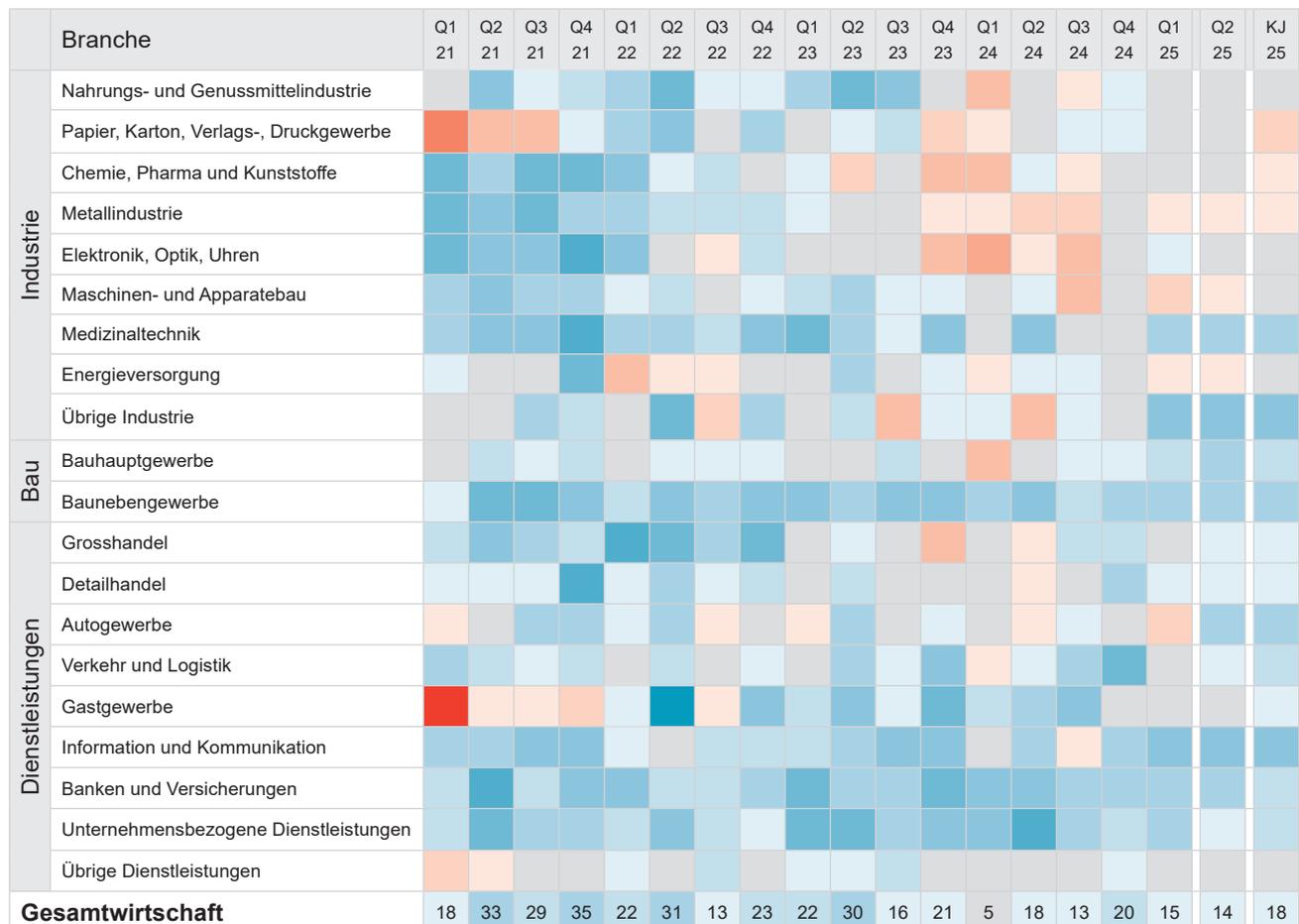
- + Weltwirtschaftliches Umfeld belastet die Solothurner Wirtschaft
- + MEM-Industrie weiterhin unter Druck
- + Baugewerbe und einige Dienstleister als konjunkturelle Stütze

SOLOTHURNER KONJUNKTUR AUF EINEN BLICK

	Rückblick (Q1 2025)		Ausblick (Q2 2025)	
Allgemeine Geschäftslage	↗	+15	↗	+14
Umsatz	↗	+15	↗	+18
Auftragseingang	↗	+18	↗	+16
Kapazitätsauslastung	↗	+15	↗	+19
Auslandsnachfrage	↘	-11	↘	-11
Binnennachfrage	→	+4	→	+5
Personalbestand	→	+2	→	+4

↘ < -30
 ↘ -30 bis -10
 → -10 bis +10
 ↗ +10 bis +30
 ↗ +30

Allgemeine Geschäftslage in den Branchen



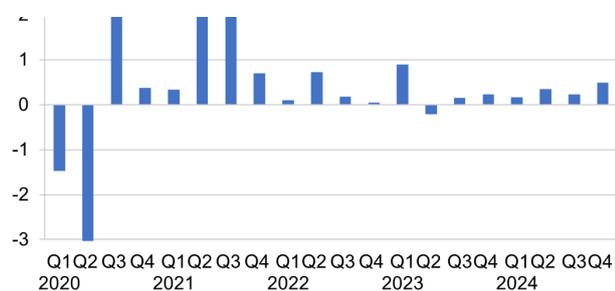
ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE UND AUSSICHTEN FÜR DIE SCHWEIZ

Seit 2022 sieht sich die Schweizer Wirtschaft mit mehreren externen Herausforderungen konfrontiert. Darunter die globalen wirtschaftlichen Unsicherheiten, der starke Franken, die Inflation und vor allem geopolitische Spannungen, insbesondere im Zusammenhang mit den Konflikten in der Ukraine und im Nahen Osten. Mit der neuen Zollpolitik der US-Administration kommt nun eine weitere Unsicherheit dazu.

Handelskonflikte bremsen den Welthandel

Die Zollmassnahmen und -drohungen von US-Präsident Trump wirken sich zunehmend auf den Welthandel aus. Zwar ist der unmittelbare dämpfende Effekt der Zölle bislang vergleichsweise begrenzt, da viele Zölle rasch wieder ausgesetzt worden sind oder von einer baldigen Anpassung ausgegangen wird. Schwerer wiegt jedoch die durch die anhaltenden Handelskonflikte geschaffene Unsicherheit. In einem derart instabilen Umfeld zögern Unternehmen mit weitreichenden Entscheidungen – Investitionen leiden darunter erheblich.

Entwicklungen des realen BIP der Schweiz



Wachstum ggü. Vorquartal, saison- und sporteventbereinigt, in %
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Binnennachfrage als Stabilisator

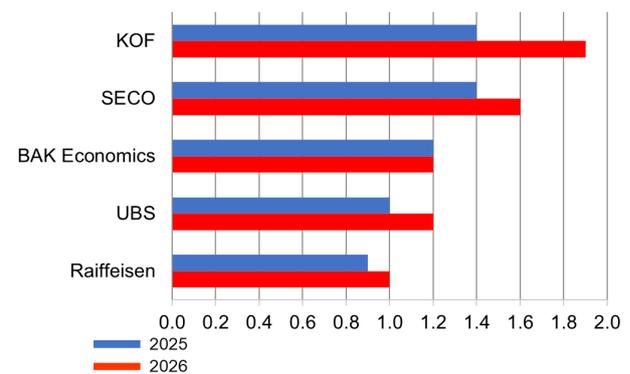
Die Schweizer Exportindustrie wird sich den bremsenden Effekten des globalen Handelsumfelds nicht entziehen können. Im Gegensatz zur Exportindustrie bleibt die Binnenwirtschaft robust – vor allem der Konsum und die Bauinvestitionen. Haupttreiber dieser Entwicklung sind das anhaltend starke Bevölkerungswachstum durch eine rege Zuwanderung sowie die stabile Entwicklung bei Inflation, Zinsen und Wechselkursen. Diese Rahmenbedingungen sichern die Kaufkraft der Haushalte und schaffen verlässliche Perspektiven – sowohl für Konsumausgaben als auch für Investitionen in Wohneigentum.

Wachstum bleibt auch 2025 und 2026 unterdurchschnittlich

Im vergangenen Jahr expandierte das um Sportgrossereignisse korrigierte Schweizer BIP lediglich um rund 0.9 Prozent. Die konjunktur- und wechselkursexponierten Bereiche der Schweizer Exportwirtschaft dürften auch im Jahr 2025 von der verhaltenen Entwicklung gebremst werden. Gestützt wird die Exportindustrie hingegen durch die weniger konjunktursensitive Pharmaindustrie. Als massgebliche konjunkturelle Stütze dürfte sich die Binnennachfrage erweisen.

Für das Gesamtjahr 2025 rechnen die Schweizer Prognoseinstitute mit einem unterdurchschnittlichen Wirtschaftswachstum zwischen 0,9 und 1,4 Prozent. Auch für 2026 werden keine grossen Sprünge vorausgesagt.

Prognosen der verschiedenen Prognose-Institute



Reales BIP-Wachstum ggü. Vorjahr in %, sporteventbereinigt
Quelle: KOF, BAK Economics, SECO, UBS, Raiffeisen, Stand Apr. 2025

Ungewöhnlich hohe Prognoserisiken

Die aktuellen geopolitischen Risiken sind zahlreich und damit auch die Aussichten mit viel Unsicherheit verhaftet. Zum einen ist kaum abzuschätzen, wie es mit der Zollpolitik der USA weitergeht. Gleichzeitig ist unsicher, wie sich die internationalen Krisenherde entwickeln werden.

SOLOTHURNER WIRTSCHAFT MIT VERHALTENEN AUSSICHTEN

Allgemeine Geschäftslage Q1 ↗ +15 Q2 ↗ +14

Nach den durch Corona geprägten Wirtschaftsjahren 2020 und 2021 steht die Wirtschaftslage seit 2022 im Zeichen von geopolitischen Krisen und weltwirtschaftlicher Verwerfungen. Die Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine und seit diesem Jahr die Zoll- und Wirtschaftspolitik der USA unter Präsident Trump führen zu Verwerfungen auf dem Weltmarkt. Es überrascht deshalb nicht, dass es der Solothurner Wirtschaft nicht gelingt, grossartig Fahrt aufzunehmen. Nach einem bescheidenen Wirtschaftsjahr 2024 sind auch für 2025 keine grossen Sprünge zu erwarten.

In den ersten drei Quartalen 2024 erreichte der Index des Solothurner Wirtschaftsbarometers bescheidene Werte. Das Auftaktquartal 2024 (+5) war gar das schwächste Ergebnis seit Einführung der Messreihe zum Jahresbeginn 2021. Bei der letzten Umfrage im Januar zeigte sich, dass das Schlussquartal 2024 etwas besser abgeschlossen hat, als dies befürchtet wurde (+20).

Umsatz	Q1 ↗ +15	Q2 ↗ +18
Auftragseingang	Q1 ↗ +18	Q2 ↗ +16
Kapazitätsauslastung	Q1 ↗ +15	Q2 ↗ +19

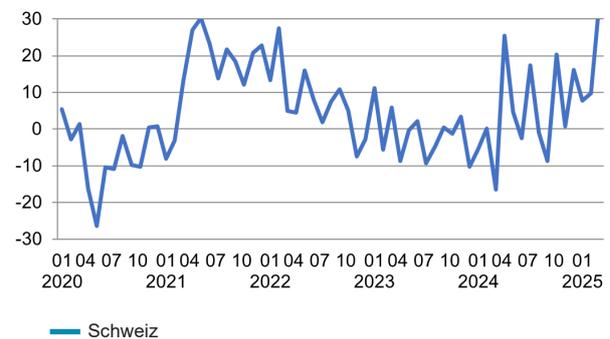
Leider hat sich dieser Aufwärtstrend nicht fortgesetzt. Gemäss der aktuellen Umfrage erreichte der Index-Wert im Auftaktquartal 2025 15 Punkte. Und auch die Aussichten auf das zweite Quartal werden bescheiden eingeschätzt (+14). Stabilisierend wirkten das Baugewerbe (Q2: +34) und der Dienstleistungssektor (+16), während die Industrie weiterhin nicht in Fahrt kommt (+4). Angespannt bleibt die Lage insbesondere in der Solothurner MEM-Industrie (Q2: -9).

Auslandsnachfrage Q1 ↘ -11 Q2 ↘ -11

Die Einschätzung zur Auslandsnachfrage ist aufgrund der geopolitischen Lage stark eingetrübt. Der Index-Wert des Solothurner Wirtschaftsbarometers für die Auslandsnachfrage kommt bei -11 Punkten zu liegen. Vor allem die Unwegbarkeiten der US-Zollpolitik, der starke Franken, die bescheidene europäische Konjunktur und die geopolitischen Konflikte drücken auf die Stimmung.

In der schweizerischen Aussenhandelsstatistik ist die Abschwächungstendenz allerdings noch nicht abgebildet, weil die ausgesprochen dynamischen Pharma-Exporte die Exportentwicklung antreiben. Die nominalen Warenausfuhren legten im ersten Quartal 2025 gegenüber dem Vorjahresquartal um 17,4 Prozent zu.

Entwicklung der nominalen Warenexporte

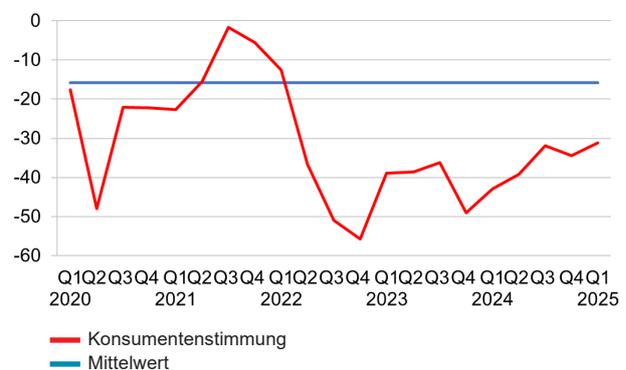


Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung

Binnennachfrage Q1 → +4 Q2 → +5

Die Solothurner Unternehmen beurteilen aktuell die Binnennachfrage positiver als die Auslandsnachfrage. Das unsichere Wirtschaftsumfeld hemmt zwar weiterhin die Konsumlust, Kaufkraftgewinne dank Realloohnerhöhungen und die Zuwanderung werden aber einen positiven Effekt auf die Binnennachfrage haben.

Konsumentenstimmung der Schweiz



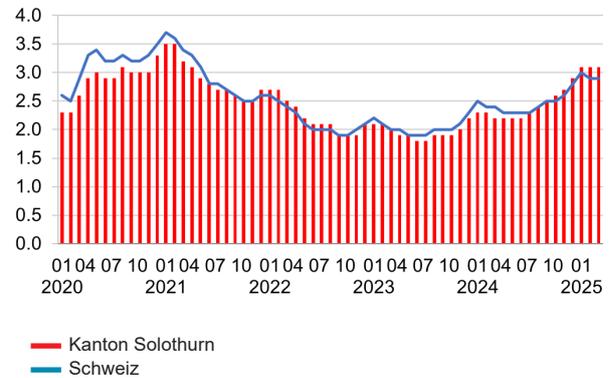
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Personalbestand Q1 → +2 Q2 → +4

Die abgeschwächte Konjunktur macht sich auch auf dem Solothurner Arbeitsmarkt bemerkbar. Die Arbeitslosenquote ist in den letzten Monaten konstant angestiegen. Sie lag im März 2025 bei 3,1 Prozent und damit um 0,9 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert.

Die Umfrageergebnisse zeigen zudem, dass die Solothurner Unternehmen in Bezug auf die Personalrekrutierung zurückhaltend bleiben. Der Personalbestand dürfte ungefähr gleich bleiben. Angesichts der unsicheren wirtschaftlichen Lage verzichten viele Betriebe derzeit auf Neueinstellungen. Zudem werden Abgänge zunehmend nicht oder nicht gleich kompensiert. Auch war zuletzt vermehrt zu beobachten, dass Unternehmen Stellen abbauen mussten.

Arbeitslosenquoten



Arbeitslosenquote in %

Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Verhaltene Aussichten auf das Solothurner Wirtschaftsjahr 2025

Bei der aktuellen Umfrage wurden die Unternehmen auch nach den Geschäftserwartungen für das gesamte Jahr 2025 befragt. Die Umfrageergebnisse zeigen, dass die Wirtschaftsaussichten zwar solide sind, die Solothurner Wirtschaft aber weiterhin nicht so richtig in Fahrt kommt. Der Barometer-Index kommt für das Kalenderjahr 2025 bei durchwachsenen 18 Punkten zu liegen.

Die Aussichten werden je nach Wirtschaftssektor sehr unterschiedlich eingeschätzt. Weiterhin bescheiden sind die Erwartungen in der Industrie. Für das Kalenderjahr 2025 liegt der Indexwert bei 5 Punkten und damit nur leicht im positiven Bereich. Schwierig bleibt die Lage in der für den Kanton Solothurn wichtigen Metall-, Elektro- und Maschinenindustrie (-5) sowie für die Kunststoffindustrie (-18) und das Papier- und Druckgewerbe (-20). Als wichtige Stütze in der Industrie zeigt sich der MedTech-Bereich mit einem starken Index-Wert von 34 Punkten.

Positive Aussichten für 2025 äussert hingegen das Solothurner Baugewerbe (+29). Treiber dieser positiven Entwicklung sind die wieder gesunkenen Zinsen und der Nachholbedarf im Wohnungsbau. Nachdem im vergangenen Jahr vor allem das Baunebengewerbe zu überzeugen vermochte, zeigt sich für das Kalenderjahr 2025 auch das Bauhauptgewerbe wieder optimistisch. Der Index-Wert für das Bauhauptgewerbe kommt bei +21 zu liegen, jener für das Baunebengewerbe bei +32 Punkten.

Der Solothurner Dienstleistungssektor bleibt auch 2025 eine wichtige konjunkturelle Stütze für die kantonale Wirtschaft (+23). Von einer positiven Entwicklung gehen insbesondere die Informations- und Kommunikationsbranchen (+41), die unternehmensbezogenen Dienstleistungen (+29), der Finanzsektor (+28) und etwas eingeschränkt der Bereich Verkehr & Logistik (+21) und der Handel (+19) aus.

In Bezug auf die Beschäftigung geben die befragten Solothurner Unternehmen an, dass der Personalbestand 2025 nur leicht ansteigen dürfte (+7). Aufgrund der unsicheren Wirtschaftslage sind die Solothurner Unternehmen derzeit zurückhaltend, wenn es um Neueinstellungen geht. Zudem werden Abgänge zunehmend nicht oder nicht gleich kompensiert.

ALLGEMEINE GESCHÄFTSLAGE IN DEN SOLOTHURNER BRANCHEN

Nahrungsmittelindustrie



Q1 +15 Q2 -4

Der Nahrungs- und Genussmittelindustrie setzten im vergangenen Jahr die gestiegenen Preise in Kombination mit dem teuerungsbedingten Kaufkraftverlust der Konsumentinnen und Konsumenten zu. Der Geschäftsverlauf in der Branche zeigte ein Auf und Ab. Das Auftaktquartal 2025 ist der Branche einigermassen gelungen, aber die Aussichten auf das zweite Quartal und auch auf den restlichen Jahresverlauf sind eingetrübt. Für das Gesamtjahr 2025 kommt der Indexwert für die Nahrungs- und Genussmittelindustrie bei -1 Punkten zu liegen.

Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie



Q1 -2 Q2 -9

Nach zwei starken Wirtschaftsjahren 2021 und 2022 gelang der MEM-Industrie auch der Jahresauftakt 2023 dank gut gefüllten Auftragsbüchern noch ansprechend. Seit der Jahresmitte 2023 hat sich der Geschäftsgang der Solothurner MEM-Industrie aber drastisch verschlechtert.

Im Jahresverlauf 2024 hat sich der Geschäftsgang weiter eingetrübt und der Index-Wert kam im dritten Quartal bei schwachen -30 Punkten auf dem absoluten Tiefpunkt zu liegen. Die Folge quartale schlossen zwar ebenfalls im Minus, aber nicht mehr ganz so deutlich. Auch die Aussichten auf 2025 bleiben sehr verhalten.

Innerhalb der MEM-Industrie gibt es bei den Aussichten auf das zweite Quartal Unterschiede. Die Geschäftserwartungen sind im Bereich Elektronik / Optik / Uhren etwas besser als jene in der Metallindustrie und beim Maschinen- und Apparatebau.

Papier-, Karton- und Druckgewerbe



Q1 +1 Q2 -4

Die Geschäftslage des Solothurner Papier-, Karton- und Druckgewerbes verläuft aufgrund der gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise und der schwachen Konjunktur nicht wunschgemäss. Im ersten Quartal lag der Index noch ganz leicht im positiven Bereich. Die Geschäftserwartungen sind nun aber negativ. Für das Gesamtjahr erreicht der Index einen Wert von -20 Punkten.

Baugewerbe



Q1 +31 Q2 +34

Das Solothurner Baugewerbe wirkt als Ganzes derzeit stabilisierend auf die Solothurner Konjunktur. Die Geschäftsjahre 2023 und 2024 sind der Branche gut gelungen und auch die Aussichten für das Jahr 2025 sind sehr ansprechend.

In den beiden letzten Jahren war es insbesondere das Baunebengewerbe, welches von Nachholeffekten von Corona und von energetischen Sanierungen profitierte und die gute Baukonjunktur trug. Das Bauhauptgewerbe litt hingegen unter den gestiegenen Preisen und Zinsen. Mit den gesunkenen Zinsen fasst nun auch der Wohnungsbau wieder Fuss und bringt auch das Bauhauptgewerbe auf Kurs.

Medizinaltechnik



Q1 +34 Q2 +34

Der Medizinaltechnik-Bereich zählt seit vielen Jahren zu den wichtigsten Wachstumstreibern der Solothurner Wirtschaft. Die Branche profitiert ganz generell von einer steigenden Nachfrage in einer alternden Gesellschaft. 2024 performte der MedTech-Bereich allerdings nicht wunschgemäss. Für das Jahr 2025 äussert die Branche nun aber wieder positive Aussichten.

ALLGEMEINE GESCHÄFTSLAGE IN DEN SOLOTHURNER BRANCHEN

Handel

Q1 → +4 Q2 ↗ +19



Im Jahresverlauf 2023 machten sich die gesunkene Konsumentenstimmung und der Kaufkraftverlust der Haushalte im Zuge der gestiegenen Teuerung nach und nach bemerkbar. Im ersten Halbjahr 2024 stagnierte der Handel. Im zweiten Halbjahr konnte der Handel wieder zulegen. Im Auftaktquartal 2025 entwickelte sich der Handel wieder etwas bescheidener (+4). Im zweiten Quartal wird von einer Dynamisierung ausgegangen und für das ganze Jahr 2025 kommt der Index bei einem ansprechenden Wert von 19 Punkten zu liegen.

Information und Kommunikation

Q1 ↑ +41 Q2 ↑ +42



Die Branchen im Bereich Information und Kommunikation haben in den letzten Jahren deutlich von dem durch Corona angestossenen Digitalisierungsschub profitieren können. Kaum jemand konnte sich dem Digitalisierungstrend entziehen. Die Akzeptanz von digitalen Tools ist sprunghaft gestiegen. Auch der Megatrend KI spielt der Branche in die Hände und so sind die Aussichten für das Jahr 2025 positiv.

Verkehr und Logistik

Q1 → +4 Q2 ↗ +12



Nach einem schwachen ersten Halbjahr 2024 setzte im Bereich Verkehr und Logistik eine Dynamisierung ein, die in sehr hohen Indexwerten für das dritte (+38) und vierte Quartal (+56) resultierte. Diese starke Dynamik setzt sich 2025 nicht mehr im gleichen Masse fort. Im Auftaktquartal 2025 lag der Geschäftsklimaindex nur noch leicht im Plus (+4). Die Aussichten auf das zweite Quartal (+12) und auf das Gesamtjahr (+21) sind aber wieder besser.

Banken und Versicherungen

Q1 ↑ +35 Q2 ↑ +33



Während in der Wirtschaftskrise 2009 der Finanzsektor sehr explizit betroffen war, konnten sich die Banken und Versicherungen der Coronakrise weitestgehend entziehen, machten bei schwachem Wirtschaftsgang aber keine grossen Sprünge. Mit dem Anziehen der Konjunktur gewann die Finanzindustrie wieder deutlich an Fahrt und erreichte in den Jahren 2022 bis 2024 sehr gute Ergebnisse. Auch das Auftaktquartal 2025 ist dem Finanzsektor gut gelungen. Die Banken und Versicherungen bleiben auch für den restlichen Jahresverlauf optimistisch (Index für das Gesamtjahr 2025: 28 Punkte).

Gastgewerbe

Q1 → -6 Q2 → -2



Das durch die Corona-Krise arg gebeutelte Gastgewerbe konnte im Jahresverlauf 2022 deutlich zulegen. Auch die Geschäftsjahre 2023 und 2024 gelangen dem Gastgewerbe trotz gestiegener Energiepreise und der eingetrübten Konsumentenstimmung gut. Die Aussichten haben sich im Gastgewerbe aber wieder eingetrübt. Im Auftaktquartal 2025 kam der Index-Wert sogar leicht im negativen Bereich zu liegen und die Aussichten auf das zweite Quartal sind ebenfalls bescheiden.

Unternehmensbezogene Dienstleistungen

Q1 ↑ +35 Q2 ↗ +18



Unter unternehmensbezogenen Dienstleistungen versteht man Dienstleistungen, die primär von Unternehmen in Anspruch genommen werden. Die unternehmensnahen Dienstleistungen zählen schon seit mehreren Quartalen zu den Wachstumstreibern der Solothurner Wirtschaft. Sie werden die Solothurner Wirtschaft auch im Jahresverlauf 2025 stützen.

ANGABEN ZUR UMFRAGE

Die Umfrage zum Solothurner Wirtschaftsbarometer wird jeweils zum Quartalsbeginn durchgeführt (Januar, April, Juli, Oktober). Bei der Konjunktur-Umfrage wird nach dem soeben abgelaufenen und nach dem aktuell anstehenden Quartal gefragt. Zudem wird bei der allgemeinen Geschäftslage und bei der Beschäftigung das gesamte laufende Kalenderjahr abgefragt. Die Umfrage wird bei den Mitglied-Firmen des KMU- und Gewerbeverbands Kanton Solothurn und der Solothurner Handelskammer seit Anfang 2021 durchgeführt. Bei der aktuellen Umfrage haben 264 Unternehmen teilgenommen.

Methodik

Die Bewertung wird in einer **5er-Skala** abgegeben, «sehr günstig», «eher günstig», «neutral», «eher ungünstig», «sehr ungünstig» (++) / + / 0 / - / --). Aus den Ergebnissen der Quartalsbefragung wird ein Index mit der folgenden Methodik berechnet:

Der **Index** ist der Saldo der gewichteten positiven und negativen Antworten. Konkret wird der Indexwert folgendermassen berechnet: (Anteil Unternehmen mit Antwort «sehr günstig» × 100) + (Anteil Unternehmen mit Antwort «eher günstig» × 50) – (Anteil Unternehmen mit Antwort «eher ungünstig» × 50) – (Anteil Unternehmen mit Antwort «sehr ungünstig» × 100). Der Indexwert 0 bedeutet, dass der Geschäftsgang neutral beurteilt wird. Indexwerte kleiner 0 deuten auf ein pessimistisches, Indexwerte grösser 0 auf ein optimistisches Geschäftsklima hin.

Weil die teilnehmenden Unternehmen sich aufgrund ihrer Grösse stark unterscheiden, werden die Antworten gewichtet. Die **Gewichtung** innerhalb einer Branche erfolgt durch die Anzahl der gemeldeten vollzeitäquivalenten Beschäftigten (VZÄ) im Kanton Solothurn, wobei die Gewichtung bei 100 VZÄ begrenzt ist. Die Branchen werden am Schluss zu einem Gesamtindex aggregiert. Für diese Aggregation wird als Gewichtung der Anteil der VZÄ der Branche im Kanton Solothurn gemäss der aktuellen STATENT-Auswertung des Bundesamts für Statistik verwendet. Einzig bei der Aggregation der Indikatoren «Auslandsnachfrage» und «Binnennachfrage» wird auf die Branchengewichtung verzichtet, weil eine Gewichtung nach Beschäftigten hier nicht sinnvoll ist.

Nicht berücksichtigt werden der primäre Sektor und die Branchen des öffentlichen Sektors. Als «Gesamtwirtschaft» wird somit die Solothurner Wirtschaft ohne den primären und den öffentlichen Sektor bezeichnet.

Rückfragen

Christian Hunziker
Projektleiter und Stv. Direktor
Solothurner Handelskammer
032 626 24 23
christian.hunziker@sohk.ch

Herausgeber:

Solothurner Handelskammer
Grabackerstrasse 6
4500 Solothurn
T 032 626 24 24
info@sohk.ch, sohk.ch

KMU- und Gewerbeverband Kanton Solothurn
Hans-Huber-Strasse 38
4500 Solothurn
T 032 624 46 24
info@kgv-so.ch, kgv-so.ch